

Protokoll von der 12. Sitzung des Stadtteilbeirats Südstadt

am 27.03.2017, 19.00 – 21:45 Uhr

Ort: Franz-Claudius-Schule (Falkenburger Straße 94)

Teilnehmende: 26, davon 12 stimmberechtigte Mitglieder des Stadtteilbeirats

Begrüßung

Frau Schaffer, Vorsitzende des Stadtteilbeirats, begrüßt die Anwesenden zur heutigen Beiratssitzung. Sie stellt die Beschlussfähigkeit fest und trägt die Tagesordnung vor:

1. Erneute Beratung zum WestTor
2. Mehr Öffentlichkeit für den Stadtteilbeirat
3. Aktuelle Sachstände zu Maßnahmen der Sozialen Stadt
4. Verfügungsfonds
 - a. Hüpfburg für das Schulfest (Verein der Freunde und Förderer der Franz-Claudius-Schule e.V.)
 - b. Urban Gardening - drei Hochbeete für das Nahversorgungszentrum Südstadt (Kleingärtnerverein Bad Segeberg e.V.)
 - c. Ferienangebot in der Südstadt (WieGe GmbH GF Sven Gebauer)
 - d. Ball-Spiel-Projekt „Freizeitspass - Eine runde Sache“ (dieDOSE - Verein für Soziale Inklusion Bad Segeberg u. Umgebung e.V.)
5. Sonstiges

Es gibt keine Änderungswünsche.

Auch Frau Wegner (Geschäftsführung des Stadtteilbeirats, TOLLERORT) begrüßt alle Teilnehmenden und berichtet, dass Herr Fritsch (CDU), Herr Bruhn (Anwohner) und Herr Schnoor (Anwohner) heute entschuldigt fehlen. Sie gibt bekannt, dass Herr Dirk Specht neues Mitglied im Beirat als Vertreter der Wohnungswirtschaft ist. Leider ist er heute verhindert. Der Platz im Stadtteilbeirat, der für eine/n VertreterIn einer Schule im Gebiet vorgesehen ist, ist nach dem Ausscheiden von Frau Wolf aus dem Stadtteilbeirat noch unbesetzt.

Das Protokoll der 11. Beiratssitzung am 09.01.2017 wird einstimmig ohne Anmerkungen genehmigt.

1. Erneute Beratung zum WestTor

Frau Schaffer erläutert, weshalb erneut über die Umgestaltung des WestTors beraten werden soll: Der Stadtteilbeirat habe nach Aufforderung der Stadt Bad Segeberg im Januar eine Empfehlung für künftige Gestaltung des WestTors ausgesprochen. Da die Empfehlung jedoch nach kurzer Beratung am Ende einer langen Sitzung ausgesprochen worden sei, sei sie nicht in der notwendigen Tiefe erfolgt. Um dieses nachzuholen, habe sie sich für eine erneute Beratung im Stadtteilbeirat stark gemacht.

Frau Heldt Leal führt in die Thematik ein und erläutert: Die Maßnahme soll im Rahmen der Städtebauförderung gefördert werden. Deswegen ist die Stadt an ein formales Vergabever-

fahren gebunden. Dementsprechend muss für die Beauftragung eines geeigneten Büros, bzw. einer Bürogemeinschaft zur Maßnahmenumsetzung eine öffentliche Ausschreibung stattfinden. Um diese Ausschreibung durchführen zu können, braucht die Stadt einen ersten groben Projektentwurf. Zur Erstellung dieses Entwurfs fand am 12.10.2016 eine von der Stadt Bad Segeberg ausgerichtete interdisziplinäre Planungswerkstatt statt.

Im Vorfeld zur Planungswerkstatt führte das Quartiersmanagement eine Befragung und Beobachtungen vor Ort durch mit dem Ergebnis, dass fast alle PassantInnen das WestTor als Transitort wahrnehmen, der hauptsächlich von Pkw-Verkehr geprägt ist. Allgemein gilt das WestTor nicht als Identifikationsort. Konkrete Ideen für eine Umgestaltung der vorhandenen Situation wurden während der Befragung nur wenig geäußert.

Bei der Planungswerkstatt kamen die FachplanerInnen übereinstimmend zu dem Ergebnis, dass der Raum durch klare Raumkanten eingefasst werden muss, gestalterisch aufzuwerten sei und eine Verkehrsneuordnung notwendig sei. Diese Maßnahmen seien in den folgenden Entwürfen zusammengefasst worden:

A – eine offene, gestalterische Veränderung und Gliederung des Platzes

B – eine Platzneugestaltung mit Bebauung (Bühne und Neubau, z.B. für einen Jugendtreff)

Im Anschluss an die Vorstellung ergibt sich folgende Diskussion:

- Herr Bauer spricht sich gegen die Einrichtung eines Jugendtreffs am WestTor aus. Ebenso wie Herr Keggenhoff befürchtet er durch die Einrichtung eines solchen erhebliche Beeinträchtigungen für die Nachbarschaft.
- Herr Dau betont die Empfehlung des Beirats aus dem Januar 2017, die sich gegen eine Bebauung und für eine Begrünung ausspricht. Frau Weiser ist ebenfalls der Meinung, dass der Jugendtreff an anderer Stelle angesiedelt werden sollte.
- Frau Weiser äußert Bedenken, dass die Eröffnung eines zusätzlichen Kiosks oder Cafés am WestTor in Konkurrenz zu Café Jansen stehen würde.
- Herr Lüthje betont, dass das WestTor derzeit durch den Verkehr stark belastet sei und ein Jugendtreff daher seines Erachtens dort nicht gut platziert wäre.
- Herr Dau wünscht eine Klärung der Möglichkeiten der Städtebauförderung. Frau Heldt Leal erklärt, dass eine Platzgestaltung als Erschließungsanlage förderfähig sei. Der Neubau eines Gebäudes sei hingegen nur dann förderfähig, wenn das Gebäude für mindestens 25 Jahre als „Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtung“ dient.
- Herr Schaffer plädiert dafür, den Platz als Einheit zu begreifen und einen Treffpunkt zu schaffen. Herr Pommerening hebt hervor, dass das WestTor gemeinsam mit AnwohnerInnen, AkteurInnen (u.a. das vor Ort bestehende Gewerbe) gestaltet werden solle. Das WestTor sei ein wichtiger Knotenpunkt, der den Stadtteil repräsentiere und daher belebt werden müsse, z. B. als Veranstaltungsfläche. Herr Bauer äußert erneut Bedenken zu entstehenden Lärmbelastungen.
- Frau Heldt Leal erklärt, dass die Beteiligung der BewohnerInnen und AkteurInnen in weiteren Schritten erfolgt. Heute gehe es zunächst um einen groben Entwurf für die Ausschreibung.

- Frau Heldt Leal erläutert auf Nachfrage, dass die Idee, einen Kreisverkehr einzurichten, von den FachplanerInnen verworfen wurde. Die Einrichtung eines solchen sei an diesem Standort suboptimal.
- Frau Wegner erläutert auf Nachfrage, dass im IEK ein mangelndes Angebot für Jugendliche festgehalten wurde.
- Herr Pommerening bemerkt, dass die im IEK vorgesehene Schaffung von Angeboten für Jugendliche / Skateranlage in der Gorch-Fock-Straße erneut verfolgt werden solle.
- Es wird angeregt, dass das zu beauftragende Büro verschiedene Entwürfe zur Gestaltung vorlegt, z.B. einen Entwurf mit oder ohne Bühne. Dies kann nach Aussage von Frau Heldt Leal beauftragt werden.

Es wird über folgende Varianten abgestimmt:

- A** *Platzgestaltung (inkl. der Möglichkeit einer Bühne)
Um die Bedarfe von Jugendlichen bei der Stadtteilentwicklung zu berücksichtigen, soll die Einrichtung von Angeboten für Jugendliche / Skaterpark am Standort Gorch-Fock-Straße weiter verfolgt werden (laut IEK).*
- B** *Platzgestaltung inkl. Bebauung (soziale Nutzung in Form einer Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtung, z.B. eines Jugendtreffs) und inkl. der Möglichkeit einer Bühne*

Ergebnis:

Variante A: 8

Variante B: 2

Enthaltung: 2

Somit wird Entwurf A für die Ausschreibung des WestTors empfohlen.

2. Mehr Öffentlichkeit für den Stadtteilbeirat

Frau Wegner erinnert, dass der Stadtteilbeirat sich auf einer Sitzung im September 2016 dafür ausgesprochen habe, mehr Öffentlichkeitsarbeit für sich zu betreiben. Auf der Sitzung wurden verschiedene Optionen erörtert, um mehr Interesse zu generieren:

- 1) Erstellung eines Flyers, der über die Arbeit des Stadtteilbeirats informiert
- 2) Intensivierung der Pressearbeit
- 3) Öffentliche Veranstaltung des Stadtteilbeirats

In der sich anschließenden Diskussion einigen sich die Beiratsmitglieder darauf, dass Veranstaltungen der Sozialen Stadt nach Möglichkeit auch zur Bewerbung des Stadtteilbeirats genutzt werden sollten. Geeignet sei z.B. die Einweihung der Stelen im Südstadtpark.

Vereinbart wird, dass das Quartiersmanagement den Termin zur Einweihung der Stelen rechtzeitig bekannt gibt und die Beiratsmitglieder prüfen, ob Ihnen eine Teilnahme möglich ist. Auch wird festgehalten, dass die bisherigen Träger von Projekten des Verfügungsfonds vom Quartiersmanagement angeschrieben werden mit der Bitte, ihr Projekt auf einem vorbereiteten Dokument darzustellen. Ziel ist es, auf diesem Wege eine Ausstellung zum Verfügungsfonds bei der Einweihung der Stelen präsentieren zu können.

Nachtrag der Protokollantin: Die Enthüllung der Stelen wird am Dienstag, den 09.05.2017 um 15:30 Uhr stattfinden.

Darüber hinaus werden folgende Punkte genannt:

- Herr Doroszenko schlägt vor, im Schaukasten im Nahversorgungszentrum über den Stadtteilbeirat zu informieren.
- Frau Marcinczyk regt an, den Beirat im Rahmen der Kinderschutzwochen zu präsentieren.
- Frau Herrnbrodt-Schiefke betont, dass bei allen Aktionen der Unterschied zwischen der Initiative Südstadt und dem Stadtteilbeirat Südstadt deutlich werden müsse.
- Herr Keggenhoff schlägt vor, auch einen Auftritt in den neuen Medien wie z. B. Facebook zu schaffen, da dies sehr effektiv sei. Der Vorschlag wird im Beirat begrüßt. Frau Heldt Leal sagt zu, den Vorschlag bis zur nächsten Sitzung des Beirats zu prüfen.

3. Aktuelle Sachstände zu Maßnahmen der Sozialen Stadt

Laufzeit Soziale Stadt

Herr Krempe berichtet, dass die Projektlaufzeit der Städtebauförderung bis 2022 verlängert wurde. Dies bedeute, dass es auch so lange ein Quartiersmanagement geben wird.

Integriertes energetisches Quartierskonzept

Zudem berichtet Herr Krempe, dass ein Förderantrag für ein integriertes energetisches Quartierskonzept für die Südstadt gestellt werden soll. Integrierte energetische Quartierskonzepte benennen Ziele und Umsetzungsstrategien für die energieeffiziente Stadt. Inhalt des Konzepts wäre u.a. eine Bestands- und Potenzialanalyse sowie Handlungsempfehlungen.

Um eine dauerhafte Koordination der Umsetzung des integrierten energetischen Quartierskonzepts zu gewährleisten, soll nach der Konzepterstellung zusätzlich ein/e geförderte/r SaniierungsmanagerIn für die Dauer von zwei bis drei Jahren eingesetzt werden.

Stelen Südstadtpark

Frau Heldt Leal und Frau Wegner berichten, dass das BBZ die Stelen für den Südstadtpark fast fertig gestellt habe. Diese sollen – gemeinsam mit den noch zu installierenden Schirmen – dem Stadtteil feierlich am 09.05.2017 um 15.30 Uhr übergeben werden.

4. Anträge Verfügungsfonds 2017

Mitfahrbank

Frau Schaffer und Herr Schaffer berichten, dass die Mitfahrbänke nun aufgestellt seien. Ein Pressetermin zur Bewerbung des Projekts sei für den 28.03.2017 einberufen.

Schaukasten

Frau Wegner berichtet, dass der Schaukasten im Nahversorgungszentrum zwischen dem Kiosk „Der kleine Laden“ und Bäcker Gräper installiert worden ist. Der Kasten werde durch Herrn Dr. Noack und das Quartiersmanagement betreut. Es seien noch 2-3 weitere Schlüssel vorhanden, falls weitere Interessenten die Pflege des Kastens mit übernehmen möchten. Interessierte melden sich bitte bei Herrn Dr. Noack.

In dieser Sitzung liegen dem Beirat folgende vier Anträge vor:

Hüpfburg für das Schulfest

Antragssteller: Frank Andresen, vertreten durch Frau Kreutzfeldt (Verein der Freunde und Förderer der Franz-Claudius-Schule e.V.)

Antragssumme: 299,00 €

Frau Kreutzfeldt erläutert, dass der Verein der Freunde und Förderer der Franz-Claudius-Schule e.V. zum Schulfest der Franz-Claudius-Schule am 23.06.2017 eine Hüpfburg beitragen möchte. Die Kosten belaufen sich auf 299,00 € inklusive Anlieferung, Aufstellung und Abholung.

Der Antrag wird einstimmig bewilligt.

Urban Gardening - drei Hochbeete für das Nahversorgungszentrum Südstadt

Antragssteller: Ilona Münter, Hr. Maschmann (Kleingärtnerverein Bad Segeberg e.V.)

Antragssumme: 763,00 €

Frau Münter stellt das geplante Projekt vor: Im Nahversorgungszentrum in der Südstadt sollen drei Hochbeete aus Paletten entstehen, die im Rahmen einer gemeinschaftlichen Aktion am Samstag, 22.04.2017, bepflanzt werden sollen. An den Rändern der Beete sollen zum Teil Sitzgelegenheiten installiert werden, so dass Möglichkeiten zur Begegnung am Grünen geschaffen werden und damit der Dialog unterschiedlicher BewohnerInnen und AkteurInnen der Südstadt gefördert wird. Ein weiteres Ziel des Projekts sei es, das Nahversorgungszentrum grüner und attraktiver zu gestalten sowie Interessierten das Gärtnern näher zu bringen. Der Standort vor dem Nahversorgungszentrum wurde gewählt, um die Geschäfte vor Ort einzubeziehen. Die Nutzung des Platzes solle jedoch weiterhin möglich sein.

Der Eigentümer und die Einzelhändler haben dem Vorhaben bereits zugestimmt. Für das Projekt sind 750 € veranschlagt, darin ist die Herstellung der Hochbeete sowie die Erstbepflanzung enthalten. Der Kleingärtnerverein werde die Beete nach der Erstbepflanzung weiter betreuen und mit Pflanzen bestücken. Es werden daher keine laufenden Kosten anfallen.

Der Antrag wird einstimmig bewilligt.

Ferienangebot in der Südstadt

Antragssteller: Melanie Marcinczyk (WieGe GmbH GF Sven Gebauer)

Antragssumme: 4050,00 €

Frau Marcinczyk stellt das Projekt vor: Das Haus für Kinder sei eine wichtige Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche in der Südstadt, ist jedoch in den Oster- und Sommerferien einige Tage nicht geöffnet. Die Schließzeiten möchte der Träger WieGe GmbH überbrücken. Das Angebot soll an vier Tagen in den Osterferien und fünf Tagen in den Sommerferien stattfinden. Dabei soll einerseits das Haus für Kinder geöffnet werden, andererseits besondere Projekte wie eine Stadtteilerkundung und ein Medienprojekt realisiert werden. So soll es den Kindern möglich sein, Bad Segeberg bzw. die Südstadt aus einem neuen Blickwinkel zu betrachten. Auch soll es mobile Spielmöglichkeiten geben. Frau Marcinczyk berichtet, dass das Angebot bereits im letzten Jahr durch das ASG finanziert wurde. Es bestehe die Möglichkeit, dass eine Verpflegung gesponsert werde.

Es kommt die Frage auf, ob die WieGe GmbH als freier Träger generell förderungsfähig ist, da die einzusetzenden MitarbeiterInnen dort angestellt seien. Zudem ist bei einer Summe von über 2000 € für eine Position drei Vergleichsangebote nötig.

Einige Beiratsmitglieder bezweifeln, ob so wenige Schließungstage generell überbrückt werden müssen und erkundigen sich nach der Beteiligung im letzten Jahr. Frau Marcinczyk berichtet, dass 2016 rund 15 Kinder täglich am Angebot teilgenommen hätten. Herr Pommereining merkt an, dass das Haus für Kinder so oft wie möglich geöffnet sein sollte und schlägt vor, dies ggf. durch Ehrenamtliche zu erreichen.

Herr Krempe stellt fest, dass das Projekt nicht förderfähig ist, da über das Projekt die regulären Personalkosten des Antragstellers gedeckt werden würden.

Es wird gefordert, Anträge früher auf ihre Förderfähigkeit hin zu prüfen.

Ball-Spiel-Projekt „Freizeitpass - Eine runde Sache“

Antragssteller: Petra Herrnbrodt-Schiefke (dieDOSE - Verein für Soziale Inklusion Bad Segeberg und Umgebung e.V.)

Antragssumme: 1758,00 €

Frau Herrnbrodt-Schiefke stellt zwei der Initiatoren des Projekts vor (Haje Krögler, Stephan Dreier) und erklärt das Projekt: Einige Väter möchten eine Gruppe für Kinder anbieten, bei der verschiedene Ballspiele gemeinsam gespielt werden. Es soll zwei Gruppen geben, eine davon für Kinder zwischen 4 und 6 Jahren, die andere für Kinder zwischen 7 und 9 Jahren. Jedes Treffen wird von mindestens zwei Vätern betreut. Die Treffen werden auf dem Außengelände der Franz-Claudius-Schule bzw. alternativ im Südstadtpark stattfinden. Die Väter sollen ein Honorar von 12 € / h erhalten. Weitere Kosten entstehen durch die Anschaffung von Spielgeräten, die Herstellung einiger Plakate bzw. Handzettel und eine kleine Verpflegung bei den Treffen.

Einige Beiratsmitglieder erkundigen sich, ob die Väter das Angebot auch ehrenamtlich anbieten könnten, die Mehrheit jedoch spricht sich jedoch für die „Aufwandsentschädigung“ aus.

Frau Stahl erinnert daran, dass einer der angesetzten Termine mit dem Sommerfest der Initiative Südstadt am 17.06. zusammentrifft, daher soll dieser Termin auf einen anderen Zeitpunkt verlegt werden.

Der Antrag wird mit neun Ja-Stimmen und drei Enthaltungen bewilligt.

5. Sonstiges

Herr Bohlmann erkundigt sich, wie der aktuelle Stand zur Sanierung der ERP-Siedlung lautet. Frau Heldt Leal erklärt, dass weiterhin Gespräche mit der Wankendorfer Baugenossenschaft stattfinden.

Frau Wegner erklärt die Sitzung für beendet. Sie wünscht allen TeilnehmerInnen einen schönen Abend und verweist auf den nächsten Sitzungstermin:

**Die nächste Sitzung des Stadtteilbeirats findet am Dienstag, den 23. Mai 2017,
um 19 Uhr in der Franz-Claudius-Schule statt.**

Für das Protokoll: Irmisch / Wegner, 04.04.2017